

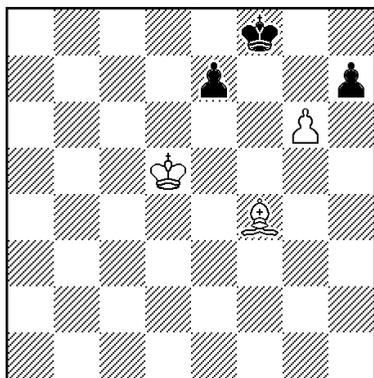
Gaudium (63)

Im Zweizüger Nr. 191 von Peter Heyl [*Gaudium* (62), *Matt in 2 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß: Ke1; De3; Ta3; Tf4; La1; Lg8; Sa5; Bc2; Bc5; Bf6** (10), **Schwarz: Kd5; Dh7; Te6; Sd8; Bb5; Bc6; Bd6; Bh5** (8)] betrachten wir zuerst das virtuelle Spiel. Satz 1. .. Dd3 2.Txd3# und 1. .. dxc5 2.De5#. In den Verführungen verstellt Weiß eine eigene Zuglinie, dadurch kann Schwarz die Satzparaden erfolgreich anwenden: 1.Sb3? (droht 2.Td4#) Dd3! und 1.Tc3? (droht 2.Td4#) dxc5!. In den Lösungen werden die Themaparaden erzwungen, so dass die Satzmatts wieder durchschlagen **1.Sb7! (droht 2.Td4#) Dd3/dxc5 2.Txd3/De5#**. Außerdem 1. .. Dxb7 2.De4#, 1. .. Sxb7 2.Lxe6#. Auch die Verführung 1.Kf1? De4! ist erwähnenswert. Also ein interessantes Wechselspiel in den drei genannten Phasen.

Der in seinen Umrissen doch erkennbare Weihnachtsbaum Nr. 192 [Klaus-Peter Zuncke, *Gaudium* (62), *Matt in 3 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß: Ke1; De3; Se8; Bc4; Be5; Bg4** (6), **Schwarz: Ke7; Be2** (2)] zeigt Symmetrie mit asymmetrischer Lösung. Alle 5 Mattbilder sind Mustermatts. **1.Da7+! Kxe8 2.e6 Kf8/Kd8 3.Df7/Dd7#, 1. .. Kf8 2.Dd7 Kg8 Dg7#, 1. .. Kd8 2.Df7 Kc8 3.Dc7#, 1. .. Ke6 2.Kxe2 Kxe5 3.De3#**. Die letzte Variante bietet noch eine Schlüsselzugzurücknahme. Ein feiner Festtagsgruß von KPZ!

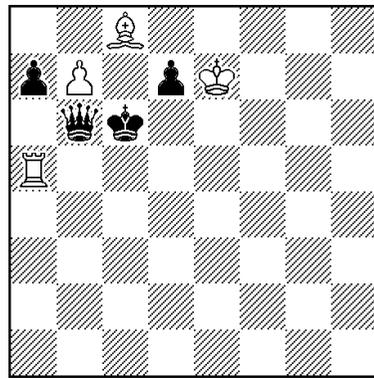
Nachfolgend möchte ich Ihnen wieder einige Studien vorstellen. Kennen Sie das berühmte Troitzki-Matt? Es hat immerhin schon 110 Jahre auf dem Buckel. Siehe Diagramm Nr. 193.

Nr. 193 A. Troitzki
1895, Quelle??



Gewinn (3+3)

Nr. 194 E. Pogosjanz
1986, Quelle??



Gewinn (4+4)

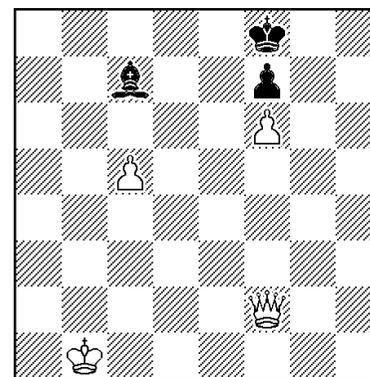
zwingen kann: **1.Lh6+** (klar) **Kg8 2.g7 Kf7** (2. .. e5 **3.Ke6 e4 4.Kf6 e3 5.Lxe3** usw. bzw. **2. .. e6+ 3.Kd6! Kf7 4.Ke5 Kg8 5.Kf6** und gewinnt) **3.g8D+!!** (das ist des Pudels Kern!) **Kxg8 4.Ke6 Kh8 5.Kf7 e5 6.Lg7#**.

In etlichen weiteren Studien wurde dieses Troitzki-Matt als Motiv in den folgenden Jahrzehnten verwendet. Ein Stück, in dem das Troitzki-Matt mit dem bekannten Reti-Manöver verknüpft wurde, möchte ich Ihnen nicht vorenthalten. Siehe Nr. 194. **1.Ta6! Dxa6 2.b8S+ Kc7 3.Lxa6! Kxb8 4.Kd6 Ka8 5.Kc7 d5 6.Lb7#**. Da haben wir den „Troitzki“ schon. Was aber, wenn Schwarz pfiffig **1. .. Kc7!** (?! spielt? **2.Txb6 axb6 3.Kf6 b5** (nun aber Marsch!) **4.Ke5 b4 5.Ke4!!** Der schwerste Zug der Studie. Nur Remis ist **5.Kd4? d5! 6.Kd3 Kb8 7.Kc2 d4 8.Kb3/Kd3 d3/b3. 5. .. d6! 6.Kd3! d5 7.Kd4! Kb8 8.Kxd5! b3 9.Kc6 b2 10.Lf5** und Weiß gewinnt. Glänzend!

Im nächsten *Gaudium*-Beitrag stelle ich Ihnen Studien vor, in denen die Rochade eine Hauptrolle spielt.

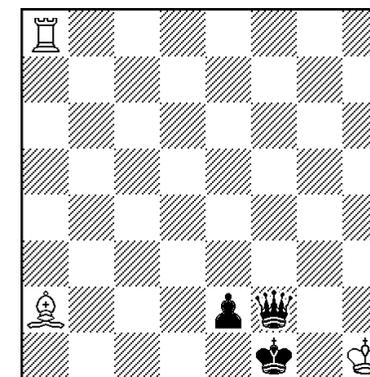
Schön, dass ich Ihnen auch in der heutigen Folge wieder zwei Originale zum Lösen anbieten kann. Mit Wilfried Seehofer stellt sich ein weiterer neuer Mitarbeiter vor: „Jahrgang 1957, bisher ca. 550 Schachaufgaben konstruiert, vorwiegend Märchenschach, in letzter Zeit auch zunehmend mehr orthodoxe Stücke“. Genau so moderat steigt er bei uns ein. Sein Vierzüger ist allerdings nicht zu unterschätzen, birgt er doch einige Fallstricke (=Verführungen). Auch in der Gemeinschaftsaufgabe Masanek/Funk freuen wir uns, mit Altmeister Erwin Masanek einen neuen Autor in *Gaudium* kennen zu lernen. Beachten sie in der Nr. 196 auch das Satzspiel. Allen ein herzliches Willkommen!

Nr. 195 Wilfried Seehofer
Lütjensee, Urdruck



Matt in 4 Zügen (4+3)

Nr. 196 Erwin Masanek+Klaus Funk
Coswig/Dresden, Urdruck



Hilfsmatt in 2 Zügen* (3+3)

Die Lösung ist natürlich für Otto-Normalverbraucher einfach gestrickt. Trotzdem ist es interessant anzusehen, wie ein einziger Läufer ein Matt er-

Den Le(ö)sern ein erfolgreiches Neues Jahr wünscht Gunter Jordan aus Jena.

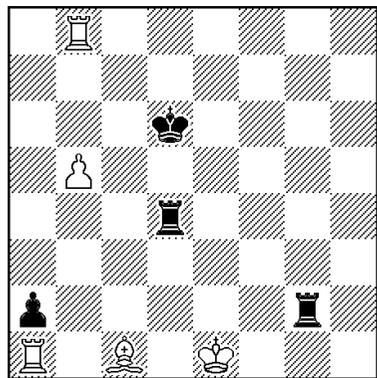
Gaudium (64)

Ich hoffe doch, dass Ihnen der Vierzüger von Wilfried Seehofer [*Gaudium* (63), Nr. 195, *Matt in 4 Zügen, Kontrollstellung: Weiß: Kb1; Df2; Bc5; Bf6* (4), *Schwarz: Kf8; Lc7; Bf7* (3)] nicht allzuvielen Nerven geraubt hat. Die vielen Verführungen 1.De3, Df3, Df5, Dg2, De2? scheitern alle an 1. .. Ld8!, und 1.Dd2? an Ke8!. Richtig ist allein **1.Dh4! (droht 2.Dh8#) Ke8** (1. .. Kg8? 2.Dh6! nebst matt) **2.Dh3! (droht 3.c6! nebst 4.Dh8#) Ld8 3.Dc8 Kf8 4.Dxd8#**. Ein kleines Rätselstück, in dem ausschließlich mit stillen Zügen gearbeitet wird!

Ein Kleinod ist die Nr. 196 [Erwin Masanek + Klaus Funk, *Gaudium* (63), *Hilfsmatt in 2 Zügen mit Satzspiel, Kontrollstellung: Weiß: Kh1; Ta8; La2* (3), *Schwarz: Kf1; Df2; Be2* (3)]. Da bei einem Hilfsmatt vereinbarungsgemäss Schwarz beginnt, muss bei einem Hilfsmatt-Satzspiel logischerweise Weiß anziehen **1. .. Tf8 2.e1L Lc4#**. Dazu harmonisierend die Lösung **1.e1T Lc4+ 2.De2 Tf8#**. Erstaunlich, was die Komponisten aus nur 6 Steinen herausgeholt haben: Funktionswechsel zwischen T und L, Unterverwandlungswechsel in die Figur, die Matt setzt, reziproke Züge und Fesselungsmatts.

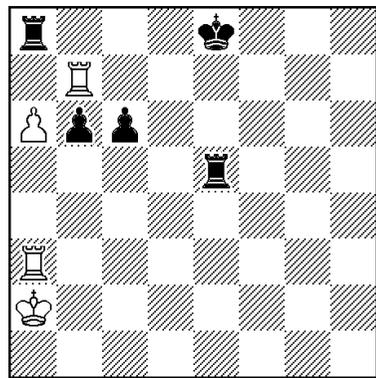
Ein paar schöne Rochade-Studien fand ich als Nachdruck in der Problemschach-Zeitschrift „König & Turm“, die ich Ihnen gern präsentieren möchte.

Nr. 197 Anatoli Zintschuk
Themes 64, 1981



Gewinn (5+4)

Nr. 198 Leonid I. Kasnelson
Schachmaty w SSSR, 1980, 1. Preis



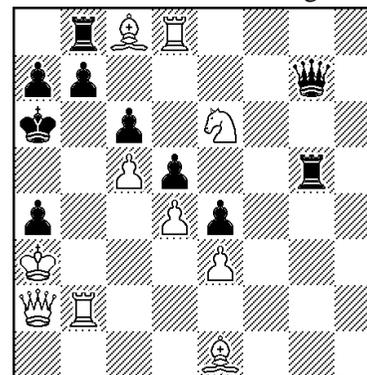
Gewinn (4+5)

Beide Studien zeigen das Selesniew-Motiv, ein Doppelangriff mittels Rochadezug. In der **Nr. 197** geht das folgendermaßen: **1.Td8+ Ke5** (1. .. Kc5 2.Le3) **2.Lb2! Txb2 3.Txd4 Kxd4 4.0-0-0+ Kc3 5.Td3+ Kxd3 6.Kxb2 Kc4 7.b6** und gewinnt. Etwas komplizierter ist die Sachlage in der **Nr. 198**. 1.Th7? ist schlecht, denn Schwarz gewinnt nach 1. .. 0-0-0! 2.a7? Te2+ 3.Kb3 Td3+ sogar! Daher **1.a7! Te2+ 2.Kb1 Te1+ 3.Kc2 Te2+ 4.Kd1! 0-0-0(!)**. Und nun der Hammerzug **5.Td7!! Kxd7** (5. .. Txd7+ 6.Kxe2!) **6.Td3+ Kc7 7.Txd8** mit Gewinn. Neben-

spiel ist 1. .. Td8 2.Txb6 Te2+ 3.Kb3 Te3+ 4.Ka4 Te4+ 5.Ka5 usw., 1. .. Kf8 2.Tf3+ Kg8 3.Tff7 Tee8 4.Tfe7 Ted8 5.Txb6 und Gewinn. Im nächsten *Gaudium* werde ich Ihnen weitere Rochade-Studien vorstellen.

Erstmals seit Bestehen von *Gaudium* kann ich 4 Originale anbieten. Unter den Autoren befindet sich mit dem Studienspezialisten Dr. Rainer Staudte ein neuer Gast, herzlich willkommen! Die Nr. 200 ist mit ihren insgesamt 4 Lösungen gewöhnungsbedürftig. Vielleicht erkennt jemand die Idee des Autors? Eine Prinzessin vereint die Zugmöglichkeiten eines Läufers und Springers in sich.

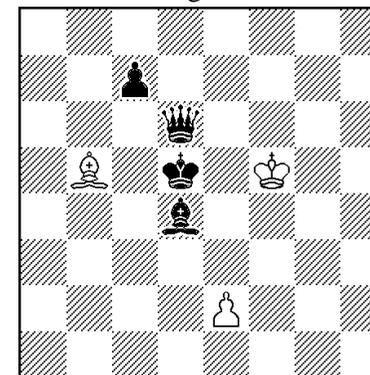
Nr. 199 Gunter Jordan, Jena, Urdruck
Horst Neubacher z. 70. Geb. gewidmet



Matt in 2 Zügen (10+10)

a) Diagr. b) sSb7

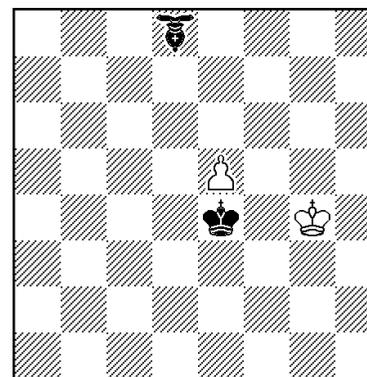
Nr. 200 Siegmund Borchardt
Radeberg, Urdruck



Hilfsmatt in 1+2 Zügen (3+4)

a) Dia. b) sDb8 (h#2) c) wKg4 (h#2)

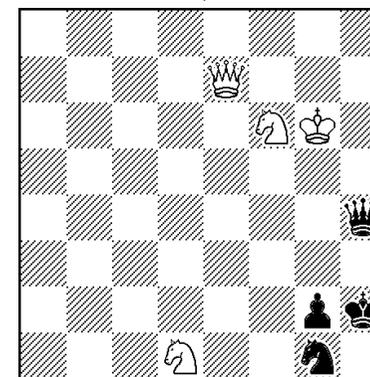
Nr. 201 Peter Heyl
Eisenach, Urdruck



Hilfsmatt in 4 Zügen (2+2)

2 Lösungen, Prinzessin d8

Nr. 202 Ernest Pogosjanz
Korrektur R. Staudte
Chemnitz, Urdruck



Gewinn (4+4)

Lösungen der Urdrucke im nächsten *Gaudium*.

Gunter Jordan, Jena

Gaudium (65)

Lösungen der Urdrucke aus dem letzten Heft: Nr. 199 [Gunter Jordan, *Gaudium (64)*, *Matt in 2 Zügen*, a) Diagramm b) sSb7, **Kontrollstellung: Weiß: Ka3; Da2; Tb2; Td8; Lc8; Le1; Se6; Bc5; Bd4; Be3 (10), Schwarz: Ka6; Dg7; Tb8; Tg5; Ba4; Ba7; Bb7; Bc6; Bd5; Be4 (10)**]. a) 1.Tf2? (2.De2#) Dxd4 2.Sc7#, aber 1. .. Txc8!; **1.Tb5! (2.Ta5#) Kxb5/cxb5/Dc7 2.De2/Td6/Sxc7#**, b) 1.Tb5? (2.Ta5#) Kxb5/cxb5/Dc7 2.De2/Td6/Sxc7#, aber 1. .. Txc8!; **1.Tf2! (2.De2#) Dxd4 2.Sc7#**. Reziproker Wechsel zwischen Verführung und Lösung in den beiden Phasen. Gute Zwillingbildung und ansprechende Schlüsselzüge.

Nr. 200 [Siegmar Borchardt, *Gaudium (64)*, *Hilfsmatt in 1 und 2 Zügen*, a) Diagramm b) sDb8 (nur h#2) c) wKg4 (nur h#2), **Kontrollstellung: Weiß: Kf5; Lb5; Be2 (3), Schwarz: Kd5; Dd6; Ld4; Bc7 (4)**]. Versuchen wir, den eigenwilligen Intentionen des Autors zu folgen: a) **1.c5 e4#** und **1.c6 e3 2.c5 e4#**, b) **1.c5 e3 2.Dd6 e4#**, c) **1.c6 Kf5 2.c5 e4#**. Bezeichnen wir den Einzelschritt eines Bauern mit „E“ und den Doppelschritt mit „D“, dann ergibt sich die Folge D-D-E-E, D-E-E-D. „Reziproker Schrittwechsel bei ständigem Idealmatt“ (Autor). Leichte Lösungen, aber schwer verständlich – ein Experiment!

Nr. 201 [Peter Heyl, *Gaudium (64)*, *Hilfsmatt in 4 Zügen, 2 Lösungen*, **Kontrollstellung: Weiß: Kg4; Be5 (2), Schwarz: Ke4; Prinzessin d8 (2)**]. Eine Prinzessin ist eine Märchenfigur, die die Zugmöglichkeiten eines Läufers und eines Springers in sich vereint. **1.Kd5 e6 2.Kc6 e7 3.Kb7 exd8PR+ 4.Ka8 PRc6#, 1.PRf7 Kh4 2.Kf5 e6 3.Kg6 exf7 4.Kh6 f8PR#**. Gemischtfarbiger Doppelphönix (die schwarze PR wird geschlagen und entsteht als weiße PR neu). Ein interessanter Wenigsteiner.

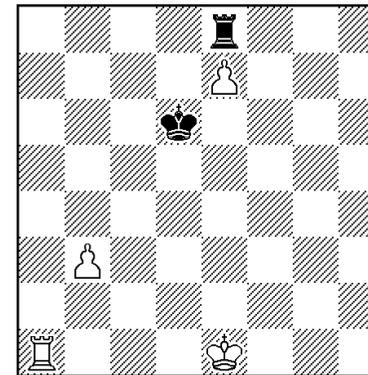
Nr. 202 [E. Pogosjanz, Korr. Dr. Rainer Staudte, *Gaudium (64)*, *Weiß gewinnt*, **Kontrollstellung: Weiß: Kg6; De7; Sd1; Sf6 (4), Schwarz: Kh2; Dh4; Sg1; Bg2 (4)**]. **1.Dc7+! Kh1 (1. .. Kh3 2.Sf2+ Dxf2 3.Dc8+ {3.Dd7+? Kh2 4.Kg4+ Kg3 5.Sxf2 Sf3!} 3. .. Kh2/Kg3 4.Sg4+/Se4+ usw., bzw. 1. .. Dg3+ 2.Sg4+ usw.) 2.Sf2+! Dxf2 3.Sg4 Dh4** (das einzige Feld, um das Matt auf h2 zu decken) **4.Dh2+ Dxh2 5.Sf2#**. Opferminimal und ersticktes Matt, alte Elemente in neuem Gewand. Die Originalfassung erschien 1985 in Utschitelskaja Gaseta um 270° gedreht (also wKc7, sKg8) und war nach 1.Sg6! nebenlösig. Worin der klitzekleine Unterschied liegt, mögen die interessierten Löser selbst herausfinden!

Heute zeige ich ihnen wieder zwei schöne Studien zum Nachspielen. Beide beschäftigen sich mit der Rochade.

Nr. 203: **1.0-0-0+! Kxe7 2.Te1+ Kd7 3.Txe8 Kxe8 4.Kb2!!** (nur so!) **Kd7 5.Ka3 Kc6 6.Ka4 Kb6 7.Kb4** und **Weiß hat die Opposition mit Gewinn**. Nach 1.Ta7?

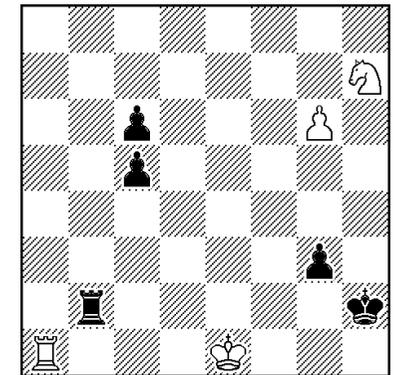
Txe7+ 2.Txe7 Kxe7 3.Kd2 Kd6 4.Kc3 Kc5 behält Schwarz die Opposition.

Nr. 203 Wladimir Samilo
1. Preis TT „64“, 1976



Gewinn (4+2)

Nr. 204 Noam Elkies
Israel Ring Tourney 1987, 1. Preis

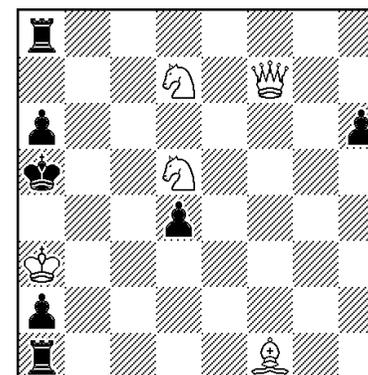


Gewinn (4+5)

Nr. 204: **1.g7 g2** (1. .. Tb8 2.Sf8 g2 3.Kd2 Tb2+ 4.Kc3+-) **2.g8D** (2.0-0-0? Tb8 3.Sf8 Td8 4.Te1 Te8 5.Tg1 Kxg1 6.g8D Te3!)=) **2. .. Tc2** (2. .. g1D+ 3.Dxg1+ Kxg1 4.0-0-0+ +-; aber dafür sitzt der schwarze Turm jetzt in der Falle!) **3.Sf6 g1D+ 4.Dxg1+ Kxg1 5.Sg4!** (Der Clou! Nun gibt es nicht weniger als 7 Varianten.) **5. .. Kg2 6.Se3+; 5. .. Kh1 6.Se3 Th2** (wohin sonst?) **7.0-0-0#; 5. .. Tb2 6.0-0-0+; 5. .. Tg2 6.0-0-0#; 5. .. Tc3 6.Kd2+; 5. .. Tc4 6.Kd2(Ke2)+ Kg2 7.Se3+; 5. .. c4 6.Se3 Tf2,Th2 7.0-0-0+ K~ 8.Sg4+ mit Gewinn**. Klasse!

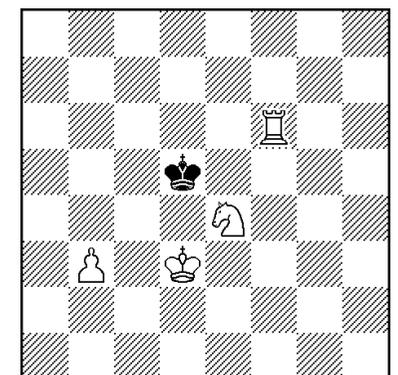
In den Originalen finden Sie bei KPZ einen einfachen Zugwechsel, den es angeblich noch nicht geben soll. Erstaunlich! WS präsentiert eine in *Gaudium*

Nr. 205 Frank Fiedler
Mügeln, Urdruck



Matt in 2 Zügen (5+7)

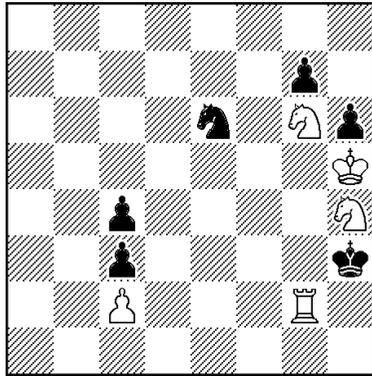
Nr. 206 Klaus-Peter Zuncke
Erfurt, Urdruck



Matt in 6 Zügen (4+1)

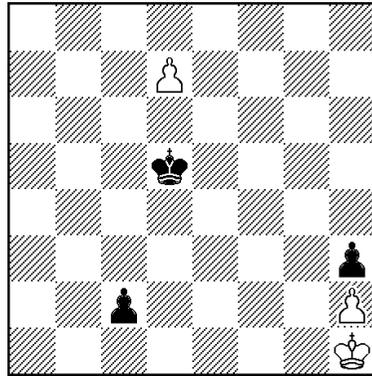
bisher noch nicht behandelte neue Märchenschachbedingung, den **Doppellängstzüger**. Beide Parteien müssen den geometrisch längsten Zug ausführen. Gibt es mehrere gleichzeitig, hat man die Wahl unter diesen. Beim Hilfsmatt helfen natürlich beide Parteien, den Schwarzen Matt zu bekommen. Viel Spaß beim Lösen.

Nr. 207 Dr. Baldur Kozdon
Flensburg, Urdruck



Matt in 6 Zügen (5+6)

Nr. 208 Wilfried Seehofer
Lütjensee, Urdruck



Hilfsmatt in 7 Zügen (3+3)
Doppellängstzüger

Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten *Gaudium*.

Gunter Jordan, Jena

Gaudium (66)

Zunächst zu den Lösungen der Urdrucke: Nr. 205 [Frank Fiedler, *Gaudium (65)*, *Matt in 2 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß: Ka3; Df7; Lf1; Sd5; Sd7 (5), Schwarz: Ka5; Ta1; Ta8; Ba2; Ba6; Bd4; Bh6 (7)**. **1.Df5!** (droht **2.Sbel.#**) **Tb1/Tc1/Te1/Txf1/Tf8/Te8/Tc8/Tb8 2.Sb4/Sc3/Se3/Sf4/S5f6/Se7/Sc7/S5b6#**. Die komplette Differenzierung des drohenden Springerrades ist zwar nicht mehr originell, aber dafür äußerst sparsam – in Meredith-Form (12 Steine) – dargestellt. Ein Lehrbeispiel!

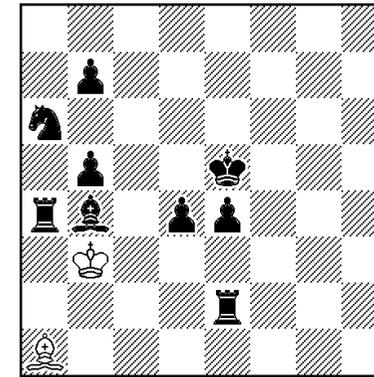
Die Nr. 206 [Klaus-Peter Zuncke, *Gaudium (65)*, *Matt in 6 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß: Kd3; Tf6; Se4; Bb3 (4), Schwarz: Kd5 (1)**] hat das Satzspiel 1. .. Ke5 2.Ke3 Kd5 3.Kf4 Kd4 4.Td6#. Der Zugwechsel mit Unterverwandlung in der Lösung **1.b4! Ke5 2.b5 Kd5 3.b6 Ke5 4.b7 Kd5 5.b8T! Ke5 6.Tb5#** ist ziemlich einfach gestrickt, soll es aber lt. Miniaturen-spezialist KPZ noch nicht geben! Also etwas für Sammler.

Nr. 207 [Dr. Baldur Kozdon, *Gaudium (65)*, *Matt in 6 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß: Kh5; Tg2; Sg6; Sh4; Bc2 (5), Schwarz: Kh3; Se6; Bc3; Bc4; Bg7; Bh6 (6)**]. Satz: 1. .. Sbel. 2.Sf4#. Die Lösung mit Mattwechseln spaltet sich in zwei vollzügige Varianten auf. **1.Tg1! Sg5** (1. .. Kh2? 2.Sf3+ Kh3 3.Tg4 Sbel. 4.Sf4#) **Sf4+ Kh2 3.Se2 g6+! 4.Kg4 h5+ 5.Kxg5 Kh3 6.Th1#** bzw. **1. .. Sd4 2.Sf4+ Kh2 3.Tg2+ Kh1 4.Sh3 g6+ 5.Kxg6** nebst **6.Sf2#**. Uff, ein Rätselstück!

Nr. 208 [Wilfried Seehofer, *Gaudium (65)*, *Hilfsmatt in 7 Zügen*, **Doppel-längstzüger, Kontrollstellung: Weiß: Kh1; Bd7; Bh2 (3), Schwarz: Kd5; Bc2; Bh3 (3)**]. Wie im Vorspann erläutert, müssen beide Parteien den jeweils längsten Zug ausführen. Die Lösung ergibt sich trotzdem nicht von selbst, denn oft genug hat man die Qual der Wahl bei gleich langen Zügen. **1.Ke4 Kg1 2.Kf3 Kh1 3.Ke2 Kg1 4.Kd1 Kf2 5.c1T Ke3 6.Tc8 dxc8T 7.Ke1 Tc1#**. Doppelte T-Unterverwandlung, Phönix-Thema und eine subtile, zum Nachspielen empfohlene Zugfolge. Eine tolle Miniatur!

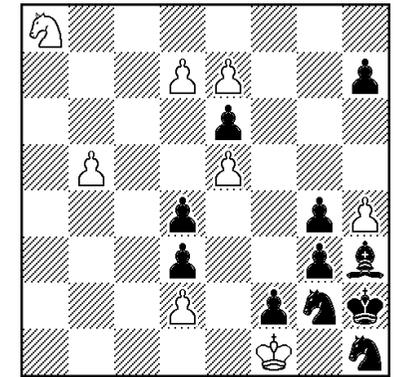
Heute stelle ich Ihnen zwei Hilfsmatt-Prachtexemplare aus dem neuesten FIDE-Album 1995 - 1997 vor. In der **Nr. 209** zeigen uns die beiden Autoren einen witzigen Tempokampf auf engstem Raum. Der weiße König muß nacheinander zwei Rundläufe absolvieren, um den schwarzen Kollegen matt zu bekommen. Warum es nur so und nicht anders funktioniert, ist frappierend und bescherte der Aufgabe die Maximalpunktzahl von 12 (alle drei Richter vergaben die Höchstnote 4)! **1.Te3+ Kc2 2.Lc5 Kb2 3.d3 Kb3+ 4.Td4 Kc3 5.Td5 Kb2 6.Kd4 Kb3#**

Nr. 209 Markus Ott + Hans Peter Rehm
1. Preis idee & form 1996/97



Hilfsmatt in 6 Zügen (2+9)

Nr. 210 Gábor Cseh
1. Preis The Problemist 1997

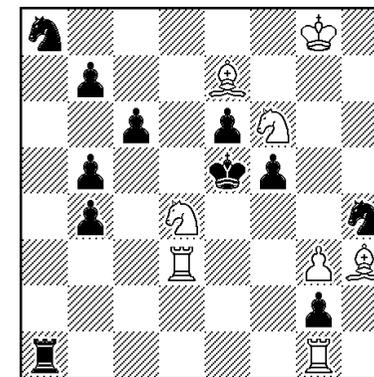


Hilfsmatt in 10 Zügen (8+11)

Das Stück vom leider durch einen Unfall viel zu früh verstorbenen Gábor Cseh (**Nr. 210**) erhielt ebenfalls 12 Punkte. Weiß muß sich schleunigst etwas einfallen lassen, denn sonst ist spätestens nach dem 3. Zug der Falsche matt! **1.h6 d8D 2.h5 Dd5 3.Sxh4+ Dg2+ 4.Sxg2 e8L 5.h4 Lc6 6.Sf4+ Lg2 7.Sd5 b6 8.Sc7 b7 9.Sxa8 bxa8D 10.Lxg2 Dxc2#**. Eine Wahnsinnslösung!

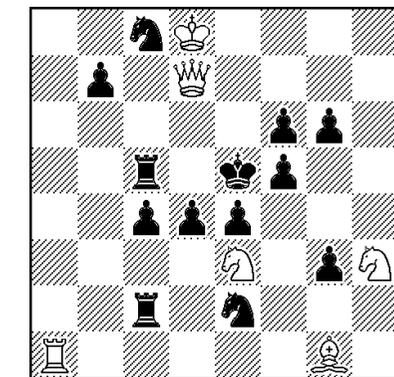
Die Autoren der heutigen Originale kennen Sie schon. Also frisch ans Werk und viel Erfolg!

Nr. 211 Fritz Hoffmann
Weißenfels, Urdruck



Matt in 2 Zügen (8+11)

Nr. 212 Ralf Krätschmer
Neckargemünd, Urdruck



Matt in 6 Zügen (6+13)

Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten *Gaudium*.

Gaudium (67)

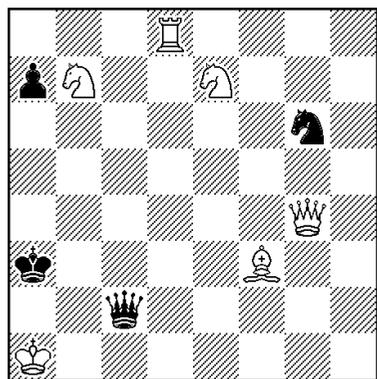
Hier die Lösungen der Urdrucke des letzten Heftes: Nr. 211 [Fritz Hoffmann, **Gaudium (66)**, *Matt in 2 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß:** Kg8; Td3; Tg1; Le7; Lh3; Sd4; Sf6; Bg3 (8), **Schwarz:** Ke5; Ta1; Sa8; Sh4; Bb4; Bb5; Bb7; Bc6; Be6; Bf5; Bg2 (11)] 1.Lxg2? Sb6!. Interessanter sind die Versuche mit fortgesetztem Angriff des Sd4: 1.Sc2,Sb5? (2.Te3#) *Ta3* 2.Te1#, aber 1. .. f4!; 1.Se2? (2.Te3#) f4 2.gxf4#, aber 1. .. *Ta3*!. Das ist ein Reziproktausch der schwarzen Varianten- und Verteidigungszüge! Ein nicht leicht darzustellendes Thema. In der Lösung tauchen die gleichen schwarzen Züge wieder auf: **1.Sxe6!** (**2.Te3#**) **Ta3/f4** **2.Te1/gxf4#**, auf **1. .. Kxe6** folgt trotzdem das Drohmatt **2.Te3#**. Ein Stück, das aus der grauen Masse der Zweizüger herausragt.

Nr. 212 [Ralf Krätschmer, **Gaudium (66)**, *Matt in 6 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß:** Kd8; Dd7; Ta1; Lg1; Se3; Sh3 (6), **Schwarz:** Ke5; Tc2; Tc5; Sc8; Se2; Bb7; Bc4; Bd4; Be4; Bf5; Bf6; Bg3; Bg6 (13)]: Der Hauptplan 1.Dc7+? scheitert noch an der Deckung des Feldes c7. Darum wird zunächst der schwarze Turm weg gelenkt **1.Ta5!** **Txa5**. Nun muß noch d4 freigekämpft werden: **2.Dc7+ Ke6** **3.Sf4+ Sxf4** (Opferlenkung und Fernblock). Jetzt schnell zurück und das Schlusspiel klappt wie am Schnürchen: **4.Dd7+ Ke5** **5.Sg4+ fxxg4** **6.Ld4#**. Dieses dreifache weiße Opfer beeindruckt!

Zwei interessante Studien habe ich heute für Sie ausgegraben. Beide stammen aus dem FIDE-Album 1992/1994.

Nr. 213 Oleg Pervakov

1. Platz Championnat de Moscou 1992

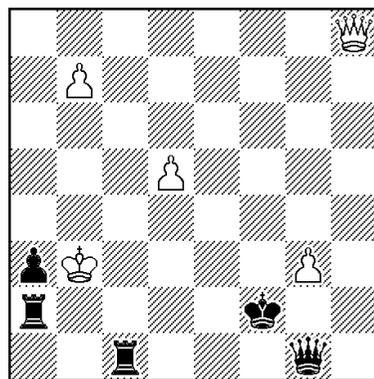


Weiß gewinnt

(6+4)

Nr. 214 David Gurgenis

1.Preis XIV. Jubilé Mitrofanov 60 1993



Weiß gewinnt

(5+5)

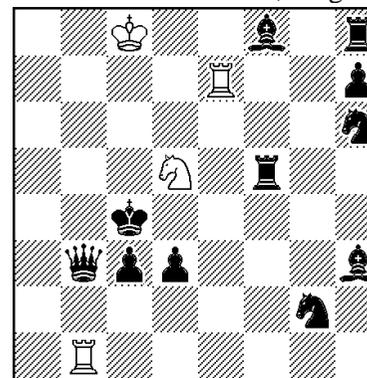
In der Gewinnstudie von Pervakov muß Weiß zu drastischen Mitteln greifen, um das drohende Matt des eigenen Königs zu verhindern. 1.Td3+? Dxd3 2.Dg2 Dc3+ 3.Kb1 Db3+ 4.Kc1 Dc3+ 5.Kd1 Da1+! genügt nicht zum Gewinn. Deshalb

1.Da4+!! Dxa4 (1. .. Kxa4 2.Ld1!) **2.Td3+! Kb4+** (selbst das schwarze Kreuzschach hilft nicht) **3.Kb2 Se5** (3. .. De8 4.Tb3+; 3. .. Sxe7 4.Td4+ Kb5 5.Le2+) **4.Sc6+** (4.Sd5+? Kc4 5.Tc3+ Kd4) **Sxc6** (4. .. Kb5 5.Sxe5 Kb6 6.Tb3+ Kc7 7.Tc3+ +-) **5.Le2!** (mit Zugzwang) **a6** (5. .. Kb5 6.Td4+; 5. .. Db5/Da6 6.Tb3+; 5. .. S~ 6.Td4+) **6.Lf1 Kc4** **7.Th3+ Kd5** **8.Th5+ Se5** **9.Lg2+ Kc4** **10.Th4+ Kb5** **11.Lf1+ Sc4+** (nochmals Kreuzschach) **12.Txc4 Dd1/Dxc4** **13.Tc1+/Sd6+ +-**. Der phantastische Anfang läßt die Herzen höher schlagen!

Auch die **Nr. 214** ist nicht von Pappé. **1.Dd4+ Kf3!** (1. .. Kg2 2.Dxxg1+) **2.Dxxg1 Tb2+ 3.Kxa3 Tcb1!** (**4.Df1+!** (nicht 4.Dd1+? Kg2!) **Kg4** **5.Dd1+ Kh3** **6.Dh1+ Kxxg3** (6. .. Kg4 7.Dh4+ Kf5 8.Df4+ Kg6 9.Dd6+ +-)) **7.Dg1+ Kf3** (7. .. Kh3 8.De3+ Kg2 9.Dg5+ Kf1 10.Dc1+ +-)) **8.Df1+ Kg4** (8. .. Ke3 9.Dc1+ +-; 8. .. Ke4 9.Dc4+ Ke5 10.Dc3+ Kd6 11.Dc6+ Ke7 12.d6+ Ke6 13.d7+ Ke7 14.Dc7+ +-)) **9.Dd1+ Kg5** **10.Dc1+** nebst **12.Dxb2** und gewinnt. Wenn ich mich nicht verzählt habe, sind es allein in der Hauptvariante 8 Damenopfer!! Haben Sie so etwas schon mal auf dem Brett gehabt?

In den beiden Urdruckten zeigt uns FF eine **Zeroposition**. Dies ist ein kompositorischer Trick, um bei Zwillingbildungen trotzdem nur mit einer Stellungsveränderung auszukommen. **Definition:** *Zwillingbildungen entstehen durch Veränderung der Diagrammstellung, die selbst keine Lösung hat!* Also das Diagramm **215** nicht lösen, erst in a) die sD von b3 nach d4 stellen, in b) den wTb1 entfernen! Mit der **Nr. 216** begrüßen wir herzlich Dieter Müller aus Oelsnitz, der ein eigenwilliges Werk vorstellt. Die Hieroglyphen unter seinem Diagramm bedeuten: Weiß nimmt seinen letzten Zug zurück und setzt dann in 1 Zug matt. Außerdem gibt es ein Satzspiel *, also ein sofortiges Matt in 1 Zug. Das schafft jeder(?), viel Spaß dabei!

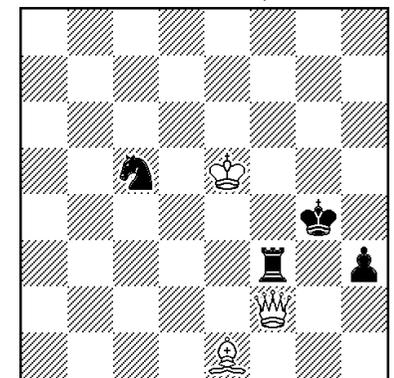
Nr. 215 Frank Fiedler, Mügeln



Hilfsmatt in 2 Zügen (4+11)

Zeroposition a) sDb3->d4, b) -wTb1

Nr. 216 Dieter Müller, Oelsnitz/E.



-1 & #1*

(3+4)

Die Lösungen gibt es im nächsten **Gaudium**.

Gunter Jordan, Jena

Gaudium (68)

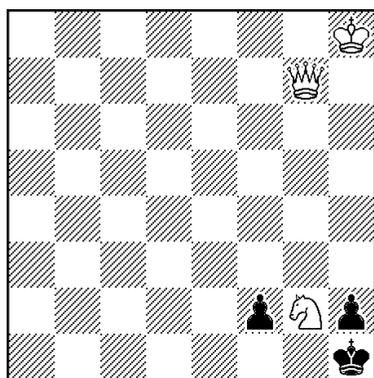
Lösungen der Urdrucke: Nr. 215 [Frank Fiedler, *Gaudium (67)*, *Hilfsmatt in 2 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß: Kc8; Tb1; Te7; Sd5 (4), Schwarz: Kc4; Db3; Tf5; Th8; Lf8; Lh3; Sg2; Sh6; Bc3; Bd3; Bh7 (11), Zeroposition: a) sDb3->d4, b) ohne wTb1**] In der a) - Lösung steht die sD demnach auf d4! **1.Sg8! Tc7+ 2.Lc5 Sb6#**. In der b) - Lösung steht die sD wieder auf b3, dafür fehlt der wTb1. **1.Sg4! Sc7 2.Tc5 Te4#**. FF zeigt allerhand Inhalt in harmonischer Form: Voraus-Schachschutz, weiße Linienöffnung und Blockwechsel auf c5. Die Krücke Zeroposition gefällt aber dem Autor selber nicht. Er stöhnt: „Wer eine Darstellung dieser Idee ohne Zeroposition findet, darf sich als Ko-Autor eintragen!“

Nr. 216 [Dieter Müller, *Gaudium (67)*, *Weiß nimmt seinen letzten Zug zurück und setzt dann in 1 Zug matt*, **Kontrollstellung: Weiß: Ke5; Df2; Le1 (3), Schwarz: Kg4; Tf3; Sc5; Bh3 (4)**]: Diese Miniatur besitzt das einzige Satzspiel 1.Dh4#. Dieses kann nach der Rücknahme eines beliebigen Zuges nicht aufrecht erhalten werden. Erstaunlicherweise löst nur die Rücknahme von **Dc2-f2** das Problem. Danach folgt **1.Dg6#**. Es wird hier also auf elementare Weise ein Mattwechsel produziert. Nett gemacht.

Beim Stöbern in alten Schachzeitschriften fand ich wieder zeigenswerte Studien:

Nr. 217 Gregor Werner

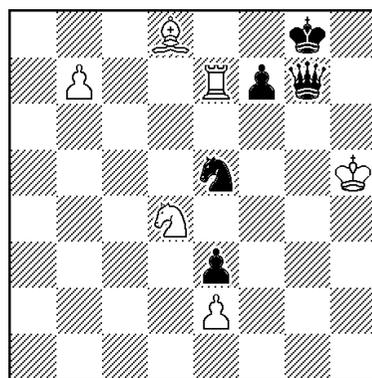
Die Schwalbe 1991, 3. ehr. Erwähn.



Weiß gewinnt (3+3)

Nr. 218 Benjamin Yaacob

Die Schwalbe 1992, 4. ehr. Erwähn.



Remis (6+5)

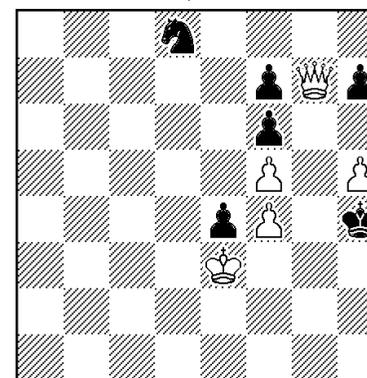
In der Miniatur **Nr. 217** geht nicht 1.Se3? wegen 1. .. f1D 2.Sxf1 patt. Auch 1. Sf4? f1D 2.Dd4 Dxf4! führt zu einem elementaren Remisendspiel. Interessant ist das Satzspiel 1. .. f1D 2.Sh4! Df2 3.Da1+ Dg1 4.Da8+ nebst matt! Weiß muß also in der Lösung nach **1.Sh4! f1D** die Zugpflicht auf Schwarz abwälzen, um zu gewinnen. Dies gelingt mit einem instruktiven neunzügen Manöver: **2.Db7+! Kg1 3.Da7+**

Df2 (3. .. Kh1 4.Dg7!) 4.Da1+ Df1 5.Dd4+ Df2 6.Dd1+ Df1 7.Dg4+ Kf2 (7. .. Kh1 8.Dg7!) 8.Df3+ Kg1 (8. .. Ke1 9.Sg2+ +-) **9.Dg3+ Kh1 10.Dg7!** (es ist geschafft!) **Df2 11.Da1+ Dg1 12.Da8+ und matt!** Preisrichter Jonathan Mestel: „Eine elegante Miniatur mit einem präzisen Tempoverlust-Manöver.“

In der **Nr. 218** muß Weiß zunächst zu drastischen Mitteln greifen, um das Matt des eigenen Königs zu verhindern. **1.Te8+ Kh7 2.Th8+!! Kxh8 (2. .. Dxh8 3.b8D Kg7+ 4.Kg5 Dh6+ 5.Kf5 Dg6+ 6.Kf4! Dg4+ 7.Kxe3!) 3.Lf6! Dxf6 4.b8D+ Kg7 (4. .. Kh7 5.Db1+ K~8 6.Db8+ =; 5. .. Kg7 6.Dg1+ Kh8/Sg6 7.Dg5/Sf3=; 5. .. Dg6+ 6.Dxg6+ nebst Eroberung des e-Bauern; 5. .. Sg6 6.Sf5! und remis) 5.Dd6! Df4 (5. .. Dxd6 6.Sf5+ Kf6 7.Sxd6 Ke6 8.Se4=) 6.Df8+! Kh7 (6. .. Kxf8 7.Se6+ fxe6 patt bzw. 6. .. Kf6 7.Dd6+ Kg7 8.Df8+ =) 7.Dg7+ Kxg7 8.Se6+ fxe6 patt (8. .. Kf6 9.Sxf4 Kf5 9.Sd5=)**. Auch hier der Kommentar des Preisrichters IGM Mestel: „Die Studie schmückt eine aus der Partie Keres gegen Tal, 1959, bekannte Idee mit einer scharfen Einleitung und einem Pattfinale aus.“

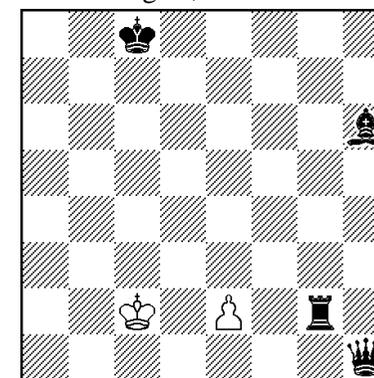
Schon sind wir wieder bei den heutigen Originalen. Im letzten *Gaudium* erläuterte ich Ihnen den Begriff der Zeroposition am Beispiel eines h# von Frank Fiedler. Der gleiche Autor hat noch eine weitere Zeroposition für Sie. Doch zuvor ein orthodoxer Dreizüger von Michael Schreckenbach, den wir erstmalig in unserer Rubrik begrüßen. Übrigens ein „alter“ Bekannter von mir, stand er doch zur Endrunde der 1. DDR-Meisterschaft im Problemlösen (Rerik 1988) mit mir auf dem Treppchen (1. Klaus Rubin, Berlin; 2. Gunter Jordan, Jena; 3. Michael Schreckenbach, Dresden)!!

Nr. 219 Michael Schreckenbach Dresden, Urdruck



Matt in 3 Zügen (5+6)

Nr. 220 Frank Fiedler Müggeln, Urdruck



Hilfsmatt in 5 Zügen (2+4)

Zeroposition a) sTg2->h2, b) wKc2->h7

Die Lösungen finden Sie im nächsten *Gaudium*.

Gunter Jordan, Jena

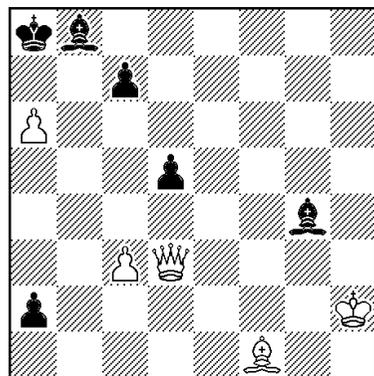
Gaudium (69)

Lösungen der Urdrucke: Nr. 219 [Michael Schreckenbach, *Gaudium (68)*, *Matt in 3 Zügen*, **Kontrollstellung**: **Weiß**: Ke3; Dg7; Bf4; Bf5; Bh5 (5), **Schwarz**: Kh4; Sd8; Be4; Bf6; Bf7; Bh7 (6)] **1.Kf2!** (droht **2.Dg3+ Kxh5 3.Dh3#**) **Kxh5 2.Kg3** (droht **3.Dxh7#[A]**) **h6 3.Dg4#[B]**; **1. .. e3+ 2.Kf3** (droht **3.Dg4#[B]**) **Kxh5 3.Dxh7#[A]**. Sparsame Übertragung eines Pseudo-Le-Grand in den Dreizüger (Reziproker Tausch von Droh- und Variantenmatt bei verschiedenen Verteidigungen; A-B wird zu B-A). Nicht schlecht für den Anfang, da wollen wir doch von diesem Autor noch mehr sehen!

Nr. 220 [Frank Fiedler, *Gaudium (68)*, *Hilfsmatt in 5 Zügen*, **Kontrollstellung**: **Weiß**: Kc2; Be2 (2), **Schwarz**: Kc8; Dh1; Tg2; Lh6 (4), *Zeroposition*: a) sTg2 nach h2, b) wKc2 nach h7 (der sT steht wieder auf g2)] **a) 1.Ld2 e4 2.Th7 e5 3.Lc3 e6 4.Tc7 e7 5.Db7 e8D#**, **b) 1.Db1+ e4 2.Tc2 e5 3.Lg7 e6 4.Db7 e7 5.Tc7 e8D#**. Beide Lösungen zeigen Entfesselungen des weißen Bauern, Vorausschachschutz durch den schwarzen Läufer und reziproke schwarze Züge (4. und 5. Zug vertauscht). Aber die Zwillingbildung und die gleichen Matts sind nicht gerade optimal. Was Wunder, das Stück soll schon 25 Jahre in FFs Urdruckmappe geschlummert haben!!

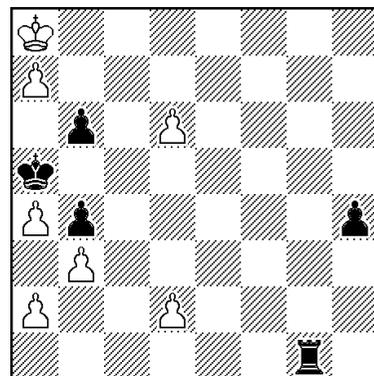
Selbstverständlich habe ich auch diesmal wieder zwei schöne Studien für Sie zum Nachspielen und Analysieren. Beide fand ich als Nachdruck in „Ungarische Schach-Problem-Anthologie“, herausgegeben vom IGM György Bakcsi.

Nr. 221 Attila Korányi
Ungarischer Schachverband 1976
2. - 3. Preis



Weiß gewinnt (5+6)

Nr. 222 Jenő Lamoss
Ungarischer Schachverband 1970
3. ehrende Erwähnung



Weiß gewinnt (7+5)

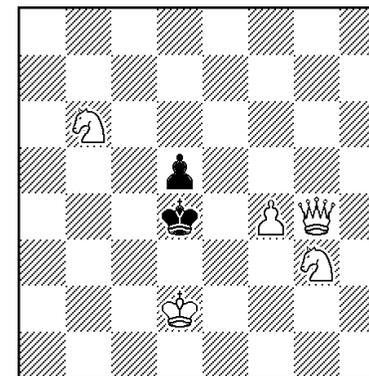
In **Nr. 221** geht nicht 1.Dxd5+?? wegen 1. .. c6+ und Schwarz gewinnt. Auch

1.Kg2? c6 2.Dh7 Lc8 3.Lb5 (3.Dh6 a1D 4.Dxc6+ Ka7 5.Dc5+ Ka8 6.Dxd5+ Ka7 7.Dc5+ Ka8 8.Dxc8 Db2+ 9.Kf3 Db6=) 3. .. cxb5 4.Dh1 Lxa6 5.Da1 Ka7 6.Dxa2 Kb6!= bzw. 1.Kg1? c6 2.Dh7 Lc8 3.Dh6 a1D 4.Dxc6+ Ka7 5.Dc5+ Ka8 6.Dxd5+ Ka7 7.Dc5+ Ka8 8.Dxc8 Db1!= sind nur Remis. Kurioserweise gewinnt nur der Eckschlüssel **1.Kh1!! c6 2.Dh7 Lc8 3.Dh6! a1D 4.Dxc6+ Ka7 5.Dc5+ Ka8 6.Dxd5+ Ka7 7.Dd4+ Ka8 8.De4+ Ka7 9.De3+ Ka8 10.Df3+ Ka7 11. Df2+ Ka8 12.Dg2+ Ka7 13.Dg1+ nebst 14.Lg2+ und gewinnt!** Beide Themafiguren müssen sich vom Geschehen entfernen! Dazu Treppenwitz und thematische Verführungen. Eine schöne Studie.

Die **Nr. 222** ist prägnanter, hat aber ebenfalls ihren Reiz. Der Anfang ist klar **1.d7 Tg8+ 2.Kb7 h3 3.a8D+ Txa8 4.Kxa8 h2**, erst dann kommt die Feinheit **5.Ka7!** (5.d8D? h1D+ 6.Ka7,b8 Db7+ 7.Kxb7 patt!) **5. .. h1D 6.d8S! b5 7.Sb7+ Dxb7+ 8.Kxb7 bxa4 9.d4!** und gewinnt.

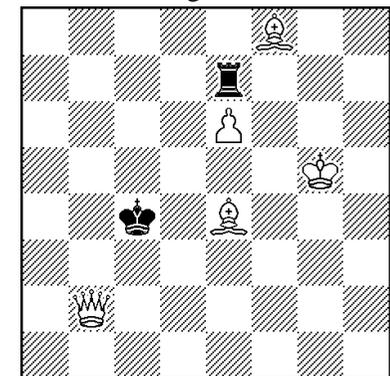
Schon geht es wieder zum selber Knobeln. Die heutigen Originale dürften allerdings keine größeren Schwierigkeiten bereiten.

Nr. 223 Klaus-Peter Zuncke
Erfurt, Urdruck



Matt in 3 Zügen (5+2)

Nr. 224 Dr. Baldur Kozdon
Flensburg, Urdruck



Matt in 3 Zügen (5+2)

Zu früheren Aufgaben: Nr. 179, Frank Fiedler, #2, *Gaudium 59*, OOM 84 (September 2004). KPZ fand in seiner Sammlung 89 (!! Vorgänger vom Sternflucht-Typ DDLL. Da aber in der Lösungsbesprechung FF selber Vorgänger avisierte, ist die Anzahl zwar erstaunlich, aber der Fakt nicht tragisch. Nr. 183, Frank Fiedler, #3, *Gaudium 60*, OOM 85 (Oktober 2004). Auch hier grub KPZ einige Vorgänger aus, z. B. K. Hoffmann, Dt. Wochenschach 1909, W.: Kg4, Tb5, Le7, Lg6, Bd2, Bf4 – Schw.: Kd4, Matt in 3 Zügen, 1.Tb7! Da bleibt leider wenig Eigenständiges übrig. Besten Dank an Klaus-Peter Zuncke!

Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten *Gaudium*. Gunter Jordan

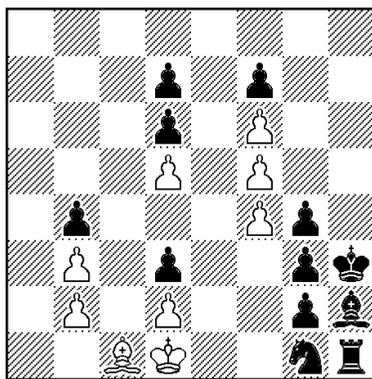
Gaudium (70)

Lösungen der Urdrucke: Nr. 223 [Klaus-Peter Zuncke, *Gaudium* (69), *Matt in 3 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß:** Kd2; Dg4; Sb6; Sg3; Bf4 (5), **Schwarz:** Kd4; Bd5 (2)] Natürlich muß Weiß etwas gegen die Königsflucht nach c5 unternehmen. Trotzdem ist der Gib-und-Nimm-Opferschlüssel **1.Se4! (Zugzwang)** überraschend und optisch ansprechend. **1. .. Kxe4 2.Sd7 Kd4/d4 3.f5/Sf6#** mit jeweils Muster matt. **1. .. dxe4 2.Dg1+ e3 3.Dxe3#**.

Nr. 224 [Dr. Baldur Kozdon, *Gaudium* (69), *Matt in 4 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß:** Kg5; Db2; Le4; Lf8; Be6 (5), **Schwarz:** Kc4; Te7 (2)] An dieser Miniatur haben Sie sich beim Lösen mit Sicherheit die Zähne ausgebissen. Schuld ist der Spaltenleiter durch einen ärgerlichen Druckfehler. Es handelt sich um ein „**Matt in 4 Zügen**“!! Asche auf mein Haupt und Entschuldigung an Löser und Autor. Die Intentionen des Verfassers lauten: 1.Lxe7? ergibt ein Patt. Die Satzspiele 1. .. Tb7/Tg7+ würden zum Matt führen 2.Dxb7/Lxg7+ usw.. Nur **1.Kg4!** hält die Zugzwangstellung aufrecht, **1. .. Tb7/Tg7+** (andere Turmzüge scheitern an 3.Db4#) **2.Dxb7/Lxg7 Kd4/Kc5 3.Kf4/Lf8+ nebst matt!**

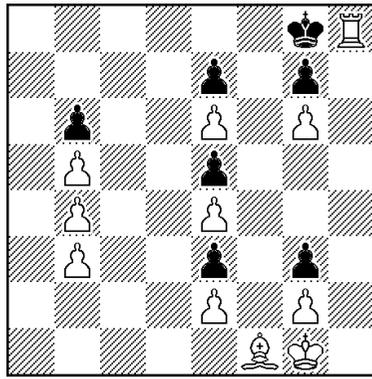
Beim Stöbern in der großen Problemdatenbank (für Interessenten: www.softdecc.com/pdb/index.pdb) verweilte ich voller Respekt und Staunen einige Zeit bei den langen Hilfsmatts. Zwei Beispiele möchte ich Ihnen nicht vorenthalten.

Nr. 225 Arpad Molnar
Magyar Sakkélet 1962



Hilfsmatt in 26,5 Zügen (9+12)

Nr. 226 Bernhard Hegermann
The Problemist FCS 1934



Hilfsmatt in 28 Zügen (11+7)

Mit 27 Zügen bei weißem Anzug baute Arpad Molnar (Nr. 225) ein opulentes Werk mit einem interessanten Finale. Der schwarze König jagt über das halbe Brett, um seinen Bf7 zu aktivieren. **1. .. Ke1 2.Kh4 Kd1 3.Kh5 Ke1 4.Kh6 Kd1 5.Kh7**

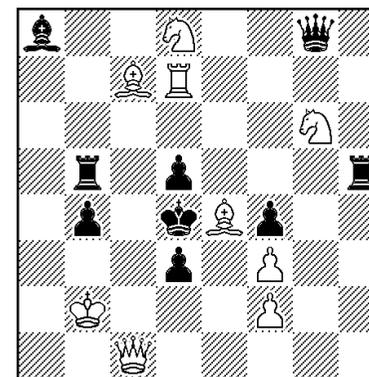
Ke1 6.Kg8 Kd1 7.Kf8 Ke1 8.Ke8 Kd1 9.Kd8 Ke1 10.Kc7 Kd1 11.Kb6 Ke1 12.Kc5 Kd1 13.Kd4 Ke1 14.Ke4 Kd1 15.Kxf4 Ke1 16.Kxf5 Kd1 17.Kxf6 Ke1 18.Ke5! (das Mattfeld ist c5!) **Kd1 19.f5 Ke1 20.f4 Kd1 21.f3 Ke1 22.f2+ Kd1 23.f1S Ke1 24.Sxd2 Kd1 25.Sc4 bxc4 26.Kd4 b3 27.Kc5 Le3#**. Ganz nebenbei wird noch ein Antiphönix gezeigt (ein Springer entsteht und opfert sich wieder). Wahnsinn!

Jedoch an Hegermanns elegantem Stück reicht auch diese Aufgabe nicht heran. Mit nur 18 Steinen hält seit 71 Jahren der 28-Züger (Nr. 226) allen Überbietungsversuchen stand. Genießen Sie die Lösung: **1.Kxh8** (... ein interessanter Trick, um noch einen Zug mehr herauszuschinden!) **Kh1 2.Kg8 Kg1 3.Kf8 Kh1 4.Ke8 Kg1 5.Kd8 Kh1 6.Kc7 Kg1 7.Kd6 Kh1 8.Kxe6 Kg1 9.Kf6 Kh1 10.Kg5 Kg1 11.Kf4 Kh1 12.Kxe4 Kg1 13.Kd4 Kh1 14.Kc3 Kg1 15.Kxb3 Kh1 16.Kxb4 Kg1 17.Kxb5 Kh1 18.Kc4 Kg1 19.b5 Kh1 20.b4 Kg1 21.b3 Kh1 22.b2 Kg1 23.b1D Kh1 24.Df5 Kg1 25.Df7 gxf7 26.Kc3 f8D 27.Kd2 Dc8 28.Ke1 Dc1#**. Auch Antiphönix. Ehrfürchtig verneige ich mein Haupt vor dieser Leistung. Wird dieser Längenrekord jemals übertroffen?

Beide Hilfsmatts sind Computer geprüft. Also, mit „Kochen“ ist nichts.

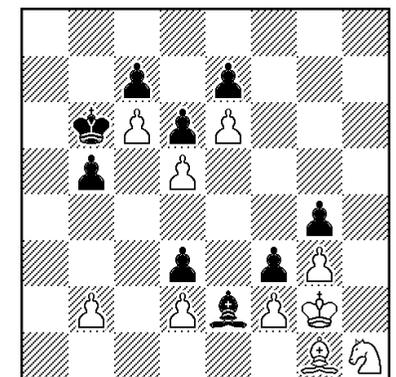
Schon sind wir bei den heutigen Originalen angekommen. Passend zum obigen Artikel biete ich Ihnen ebenfalls eine Hilfsmatt-Seeschlange an. Weiß beginnt! Doch zuvor erwartet Sie Old Fritz mit einer kleinen „Aufwärmübung“.

Nr. 227 Fritz Hoffmann
Weißenfels, Urdruck



Matt in 2 Zügen (9+9)

Nr. 228 Gunter Jordan
Jena, Urdruck



Hilfsmatt in 17,5 Zügen (10+9)

Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten *Gaudium*.

Gunter Jordan, Jena

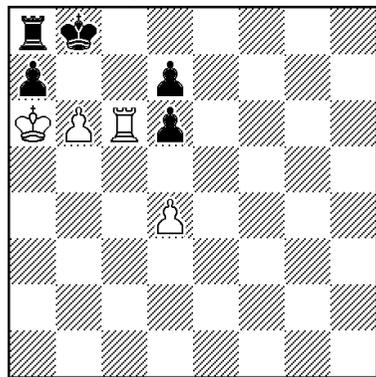
Gaudium (71)

Lösungen der Urdrucke: Nr. 227 [Fritz Hoffmann, *Gaudium (70)*, *Matt in 2 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß:** Kb2; Dc1; Td7; Lc7; Le4; Sd8; Sg6; Bf2; Bf3 (9), **Schwarz:** Kd4; Dg8; Tb5; Th5; La8; Bb4; Bd3; Bd5; Bf4 (9)] Unser Zweizügerspezialist erfreute die Löser nach **1.Lxd5!** (droht **2.Dc4#**) mit einer vierfachen Selbstfesselung: **1. .. Tbx d5 2.Lb6#; 1. .. Thx d5 2.Le5#; 1. .. Lx d5 2.Sc6#** und **1. .. Dxd5 2.Se6#**. Außerdem **1. .. Tc5 2.Dxf4#**.

Nr. 228 [Gunter Jordan, *Gaudium (70)*, *Hilfsmatt in 18 Zügen*, *Weiß beginnt*, **Kontrollstellung: Weiß:** Kg2; Lg1; Sh1; Bb2; Bc6; Bd2; Bd5; Be6; Bf2; Bg3 (10), **Schwarz:** Kb6; Le2; Bb5; Bc7; Bd3; Bd6; Be7; Bf3; Bg4 (9)] Dies ist kein Längenrekordversuch und entlockt dem seeligen Bernhard Hegermann im Problemschach-Olymp höchstens ein müdes Lächeln. **1. .. Kh2 2.Lf1** (Schwarz muß sich beeilen, um das weiße Patt zu verhindern) **b3 3.Lg2 b4 4.Lxh1 Kxh1** (Geschafft! Nun begeben sich beide Monarchen auf eine lange Reise.) **5.Ka7 Lh2 6.Kb8 Kg1 7.Kc8 Kf1 8.Kd8 Ke1 9.Ke8 Kd1 10.Kf8 Kc1 11.Kg7 Kb2 12.Kf6 Kc3 13.Ke5 Kxd3 14.Kxd5** („Guten Tag!“ K-K-Opposition) **Ke3 15.Kxc6 Kf4 16.d5 Kxg4 17.Kd6 Kf5 18.c6 g4#**. Die letzten drei schwarzen Züge zeigen das Umnov-Thema (Schwarz besetzt das gerade zuvor von ihm verlassene Feld). Der Trip beider Könige ist in solchen Seeschlangen relativ selten anzutreffen. In der Problemschach-Datenbank fand ich damit nur ein einziges Stück (von Z. Maslar), welches aber ein anderes Mattfinale hat.

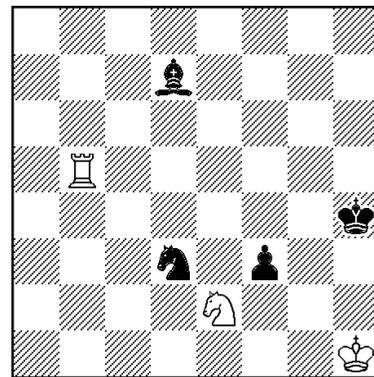
Zwei zeigenswerte Studien habe ich für Sie zum Nachspielen ausgegraben:

Nr. 229 A. Selesniew
Quelle ? 1935



Weiß gewinnt (4+5)

Nr. 230 Mario Matous
Bron Memorial 1990/91 1.Preis



Remis (3+4)

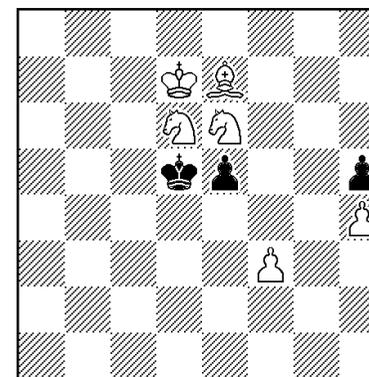
Die bekannte Studie Nr. 229 ist Ihnen möglicherweise schon irgendwo einmal „über den Weg gelaufen“!? **1.Tc8+!! Kxc8 2.b7+ Kb8 3.d5! Kc7 4.bxa8L!**. Die Umwandlung in Dame oder Turm ergibt Patt, ein Springer käme nicht aus der

Ecke heraus. **4. .. Kb8 5.Lb7 mit Gewinn**. Kurz, prägnant und herzerfrischend.

Erheblich anspruchsvoller ist Nr. 230 von Mario Matous. Hier sollten wir erst mal betrachten, was nicht geht. **1.Sc3? f2 2.Tb1 Se1 3.Tb4+ Kh3 4.Tf4 Lc6+** bzw. **1.Sg1? Sf2+! 2.Kh2 Sg4+ 3.Kh1 f2 4.Sf3+ Kg3** und in beiden Fällen sitzt Schwarz am längeren Hebel. Darum **1.Sd4! f2!** (1. .. Lxb5? 2.Sxb5! [nicht 2.Sxf3+?, weil sich der wK im Mattnetz befindet] 2. .. Kg3 3.Kg1 Sf4 4.Sd6=) **2.Tb1!** (nicht 2.Tf5? Lxf5 3.Sxf5+ Kh3 4.Sg3 Sf4! 5.Sf1 Sh5 nebst matt) **2. .. Se1** (2. .. Lc6+ 3.Kh2! Se1 4.Sf5+ remis) **3.Sf3+!! A) 3. .. Kg3 4.Txe1!** (4.Sxe1?? f1D#) **4. .. Lc6!** Schwarz hat noch immer Giftpfeile im Köcher! **5.Tg1+! Kh3 (5. .. Kxf3 6.Kh2! =) 6.Tg3+! Kxg3 patt!, B) 3. .. Kh3 4.Txe1 Lc6!**. Und nun? **5.Te4!! f1D+ (5. .. Lxe4 patt, 5. .. Kg3 6.Tg4+ Kxf3 7.Tg1! =) 6.Sg1+ Kg3 patt** mit Fesselung beider weißer Figuren. Obwohl kurz, eine der besten Studien, die ich je gesehen habe. Fast jeder Zug auf beiden Seiten verdient ein Rufzeichen. Was Wunder, dieses Stück wurde zur Studie des Jahres 1990 gewählt!

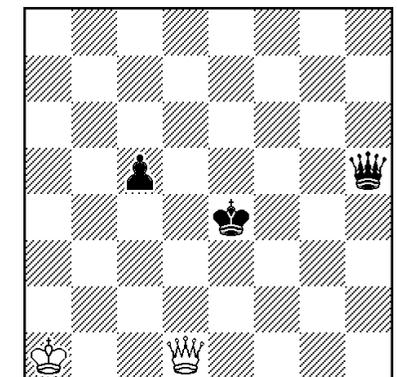
Wie gewohnt können heute wieder zwei Originale präsentiert werden. SB ist Ihnen bereits als Autor origineller Experimente bekannt, so zeigt er sich auch heute. Für das Stück von MS möchte ich Ihnen die Definition von Circe in das Gedächtnis zurückrufen: Ein geschlagener Stein entsteht als Bestandteil des gleichen Zuges auf dem Ursprungsfeld einer Partieanfängsstellung neu. Gibt es mehrere Ursprungsfelder, muß die Farbe des Schlagfeldes mit der Farbe des Ursprungsfeldes identisch sein. Geschlagene Bauern entstehen immer auf dem Bauern-Ursprungsfeld der Linie wieder, auf der sie geschlagen wurden. Ist das Ursprungsfeld besetzt, verschwindet der geschlagene Stein endgültig.

Nr. 231 Siegmund Borchardt
Radeberg, Urdruck



Matt in 2,3,4 und 5 Zügen (6+3)

Nr. 232 Michael Schreckenbach
Dresden, Urdruck



Hilfsmatt in 2 Zügen (2+3)
Circe a) Dia b) sBc5 -> g4

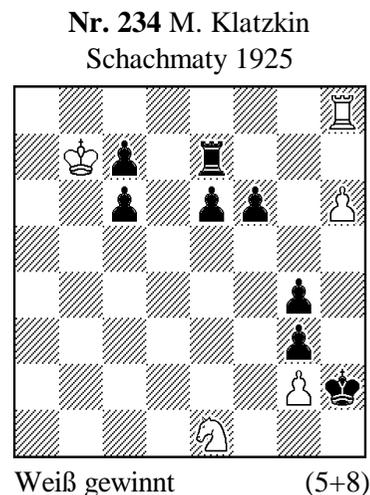
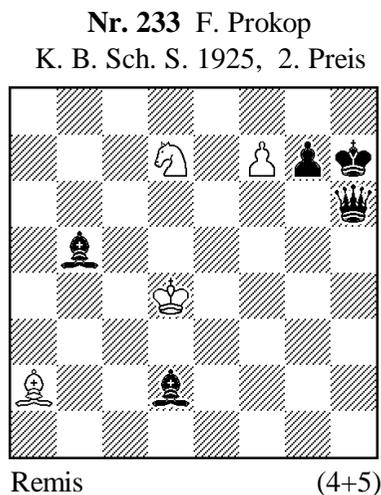
Die Lösungen der Urdrucke gibt's im nächsten *Gaudium*. Gunter Jordan, Jena

Gaudium (72)

Lösungen der Urdrucke: Nr. 231 [Siegmar Borchardt, *Gaudium* (71), *Matt in 2, 3, 4 und 5 Zügen, Kontrollstellung: Weiß: Kd7; Le7; Sd6; Se6; Bf3; Bh4(6), Schwarz: Kd5; Be5; Bh5(3)*] Wieder ein Experiment – Schachfreund Borchardt präsentiert eine Häufung von Forderungen. *Matt in 2 Zügen: 1.Lf6! e4 2.fxe4#, Matt in 3 Zügen: 1.Lf8! e4 2.fxe4+ Ke5 3.Lg7#, Matt in 4 Zügen: 1.Ld8! e4 2.f4 e3 3.Lb6 e2 4.Sc7# und Matt in 5 Zügen: 1.Lg5! e4 2.f4 e3 3.Ld8 e2 4.Lb6 e1~ 5.Sc7#.* Leicht lösbar, aber die Differenzierung der Schlüsselzüge ist gut, also ein gelungenes Experiment!

Nr. 232 [Michael Schreckenbach, *Gaudium* (71), *Hilfsmatt in 2 Zügen, Circe, a) Diagramm, b) sBc5 nach g4, Kontrollstellung: Weiß: Ka1; Dd1 (2), Schwarz: Ke4; Dh5; Bc5 (3)*] **a) 1.De5+ Dd4+ 2.cxd4(+wDd1) Df3#.** Laut Definition von Circe (im vorigen *Gaudium*) deckt sich die Dame selbst! **b) 1.Df5 Df3+ 2.gxf3(+wDd1) Dd4#.** Natürlich auch hier Selbstdeckung der Dame. Das Stück zeigt bei nur 5 Steinen Blockwechsel und einen reziproken Tausch der weißen Züge! Toll, und bitte mehr davon!

Im „Wörterbuch der Schachkomposition“ von Selepukin (Kiew 1982, in russischer Sprache) fand ich einige Studien, die mir bis dato unbekannt waren.

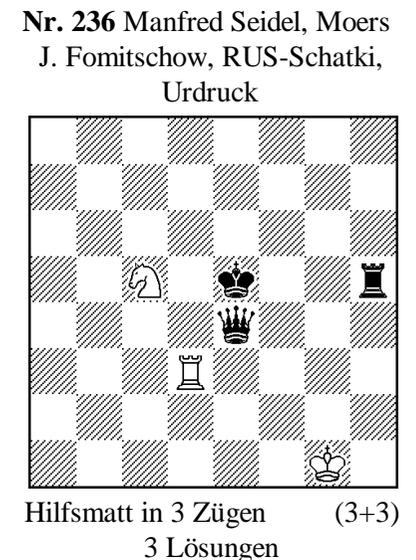
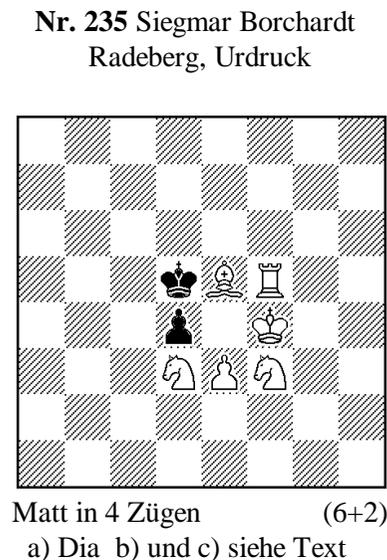


Da in Nr. 233 Weiß nach 1.f8D? De3+ 2.Kd5 Dd3+ 3.K~ Lxd7 mit einer glatten Minusfigur dasteht, muß eine bessere Idee her. 1.f8S+ Kh8 bringt schon gar nichts. Paradoxerweise verstellt Weiß erst mal seinen Freibauern mit **1.Sf8+! Kh8**, um ihn anschließend mit Schach umzuwandeln **2.Sg6+! Dxd6** (sonst Dauerschach) **3.f8D+ Kh7.** Auch hier hat Weiß eine Figur weniger, aber er ist am Zuge und versendet

sogleich einen Giftpfeil mit **4.Lb1!** Jetzt darf nicht 4. .. Dxb1 folgen wegen 5.Df5+ Dxf5 mit einem Patt mitten auf dem Brett. Doch auch Schwarz hat noch Möglichkeiten: **4. .. Lc3+! 5.Ke3!** (5.Kxc3? Dxb1! +-) **Ld4+** (auch 5. .. Dxb1 6.Df5+ ergibt ein Patt!) **6.Kd2! Le3+** (kein anderes Ergebnis bringt 6. .. Dxb1 7.Dh8+ Kg6 8.Dh7+ Kxh7 patt) **7.Kc3 Ld2+ 8.Kd4 remis** durch ewiges Schach oder Patt. Der Läufer tanzt mit dem König ein Ringelreihen. Zweifacher Rundlauf und vier verschiedene Pattbilder. Einfach herrlich!!

Nicht minder originell ist die Nr. 234. Nach **1.Kc8!** droht 2.Kd8 Tf7 3.Ke8 und der Turm geht verloren. Dagegen hilft 1. .. e5 wegen 2.Kd8 Te6 3.h7 nicht. Also versucht es Schwarz mit **1. .. f5.** Jetzt folgt ein lustiger Treppenwitz: **2.Kd8 Tf7 3.Ke8 Tf6 4.Ke7 Tg6 5.Kf7 Tg5 6.Kf6 Th5 7.Kg6 Th4 8.Kg5** und der Turm geht flöten. Stark sieht allerdings auch 8.h7 aus. Vielleicht kann das mal jemand analysieren?

In den heutigen Originalen überrascht uns SB wieder mit einem deftigen - in dieser Form mir bisher unbekanntem - Stück! In b) tauschen wTf5 und wKf4 die Plätze, in c) tauschen wTf5 und wSf3 die Plätze. Nach längerer Abwesenheit beehrt uns Manfred Seidel mit einer Koproduktion aus dem fernen Rußland. Wir begrüßen herzlich den renommierten Problemschach-Komponisten Jewgeni Fomitschow aus Schatki, der erstmalig mit einem Original in *Gaudium* vertreten ist.



Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten *Gaudium*.